



Derufin Denthor Heller

1. Auflage 2022

Copyright © 2022 Derufin Denthor Heller
E-Mail: DerufinDenthorHeller@t-online.de
Galgenberg-Ost 38, D-93109 Wiesent

Autorenhomepage: www.derufindenthorheller.de

♫ Trinklied ♫

*Wenn mich einmal Sorgen plagen,
geht`s dem Biere an den Kragen.
Hängt das Glück an seid`nem Faden,
zieht der Schnaps uns in den Laden.*

*Hey, Wirt, ich bin der Bommies,
bring mir noch ein Blondes.
Hey, Wirt, ich bin der Bommies,
bring mir noch ein Blondes.*

*LaLaLaLaLaLa, LaLaLaLaLa, Hey!
LaLaLaLaLaLa, LaLaLaLaLa, Hey!*

*Wirt! Gib uns noch `nen Humpen,
lass dich bloß nicht lumpen.
Wirt! Lass dich nicht lumpen,
ich zahl dir auch den Humpen.*

*LaLaLaLaLaLa, LaLaLaLaLa, Hey!
LaLaLaLaLaLa, LaLaLaLaLa, Hey!*

*Wenn ich mal trüb und traurig bin,
hebt ein Schnaps den Lebenssinn.
Führ ich dunkles Bier zum Kinn,
rinnt es runter ganz geschwind.*

*LaLaLaLaLaLa, LaLaLaLaLa, Hey!
LaLaLaLaLaLa, LaLaLaLaLa, Hey!*

*Hey, Wirt, ich bin der Bommies,
bring mir noch ein Blondes.
Hey, Wirt, ich bin der Bommies,
bring mir noch ein Blondes.*

*LaLaLaLaLaLa, LaLaLaLaLa, Hey!
LaLaLaLaLaLa, LaLaLaLaLa, Hey!*

*Wirt! Gib uns noch `nen Humpen,
lass dich bloß nicht lumpen.
Wirt! Lass dich nicht lumpen,
ich zahl keinesfalls den Humpen.*

Aus »Erben der Ewigkeit – Der Fluch des Lebens« (Band 1)

3. Kapitel

Die Musikanten



Derufin Denthor Keller

♫ *Wenn ich traurig bin* ♫

*Wenn ich einmal traurig bin,
trink ich `nen Humpen Bier.*

*Wenn ich dann noch traurig bin,
trink ich `nen Humpen Bier.*

*Wenn ich dann noch traurig bin,
trink ich `nen Humpen Bier.*

*Und wenn ich dann noch traurig bin,
bestell ich mir noch vier!*

Aus »Erben der Ewigkeit – Der Fluch des Lebens« (Band 1)

14. Kapitel

Die Musikanten



Derufin Denthor Keller

♫ Schönster Tag im Leben ♫

*Der schönste Tag in meinem Leben.
Du hast mir deine Hand gegeben.
Der schönste Tag in meinem Leben.
Du willst mit mir in die Ehe gehen.*

*Der beste Tag in meinem Leben.
Er ist vorbei, seit jetzt grad eben.
Der beste Tag in meinem Leben.
Den gebor`nen Sohn wird mir niemand nehmen.*

*Der angenehmste Tag in unserem Leben.
Der König hat uns ein Lehen gegeben.
Der angenehmste Tag in unserem Leben.
Die Untertanen waren alle zugegen.*

*Der elendste Tag in deinem Leben.
Krankheit begleitet dich auf allen Wegen.
Der elendste Tag in deinem Leben.
Dem Tod entronnen bist du nur so eben.*

*Der schlimmste Tag in meinem Leben.
Der Feind stößt zu mit kaltem Degen.
Am schlimmsten Tag in meinem Leben
Erteilt mir der Priester den letzten Segen.*

Aus »Erben der Ewigkeit – Der Fluch des Lebens« (Band 1)

9. Kapitel

Die Musikanten

Derufin Denthor Keller

♫ Geheimnis ♫

*Morgen wird es zu spät sein.
Sei doch nicht so gemein.
Lass uns nicht warten, du wirst es erraten.
Geheimnis dahin. Folg` ihm geschwind.*

*Morgen wird es zu spät sein.
Sei doch nicht so gemein.
Lass dich nicht unterkriegen, und nicht verbiegen.
Geheimnis dahin. Heirat` geschwind.*

**Aus »Erben der Ewigkeit – Der Fluch des Lebens« (Band 1)
12. Kapitel
Die Musikanten**



Derufin Denthor Keller

♫ Herr der Finsternis ♫

*Eine Dirne zart und klein,
die lad` ich mir für heute ein.
Den Duft roter Locken zieh ich ein.
Danach bring ich sie zum Schreien.
Aus der Umarmung zu befreien,
ist dir unmöglich, lass es sein.*

*Ich zeige ihr mein wahres Gesicht.
Der Tod der war ihr längst gewiss.
Denn ich bin der Herr der Finsternis.*

*Er ist der Herr der Finsternis! Er ist der Herr der Finsternis!
Begrüßt den Herrn der Finsternis!*

*Ein Elf verstoßen von dem Stamm,
zog durch die Lande fortan dann.
Eingebildet, arrogant,
trat er auf, sonst völlig abgebrannt.
Die Lebenszeit verrinnt wie Sand,
nach dem Gift im goldenen Kamm.*

*Entlockst du mir mein Geheimnis,
ist dir der Tod schon gewiss,
durch die Hand des Herrn der Finsternis.*

*Er ist der Herr der Finsternis! Er ist der Herr der Finsternis!
Begrüßt den Herrn der Finsternis!*

*Trommeln der Schlacht dröhnten voll beschwingt.
Der Ritter schrie auf wie ein Wiegenkind.
Die Klinge kam wie ein Wirbelwind,
den Todesstoß hatte sie im Sinn.
Den Hals durchtrennt knapp unterm Kinn,
verblutet er fast zu geschwind.*

Hat er enträtselt mein Geheimnis,

*ist ihm der Tod ganz besonders gewiss.
Du hast`s erfasst, jawohl, ich bin`s, Herr der Finsternis.*

*Er ist der Herr der Finsternis! Er ist der Herr der Finsternis!
Begrüßt den Herrn der Finsternis!*

*Ein talentierter Dieb war gleichsam faul,
recherchierte das Opfer viel zu ungenau.
Lange Finger wollten es beklauen,
da bekam der Dieb das Grauen.
Gebunden und gefesselt mit dem Seemannstau,
der Arm durch den Blutstau schon ganz blau.*

*Entschlüsselt hat er das Geheimnis.
Der Tod kommt ganz gewiss,
durch den Herrn der Finsternis.*

*Er ist der Herr der Finsternis! Er ist der Herr der Finsternis!
Begrüßt den Herrn der Finsternis!*

*Wir erzählen wahre Geschichte.
Es sind keine schönen Gedichte.*

*Wir lüften nun unser Geheimnis.
Der Tod ist euch allen längst gewiss.
Wir sind die Diener der Finsternis.*

Aus »Erben der Ewigkeit – Der Fluch des Lebens« (Band 1)

14. Kapitel

Die Musikanten



Derufin Denlhor Keller

♫ Fürbitte ♫

*Oh großer Krieger, verlass mich nicht.
Schenkt Erbarmen, ihr Götter, ewiglich!
Ich bitte euch um Gnade, lenkt ihn auf gesunde Pfade.*

*Oh großer Krieger, ich liebe Dich.
Schenkt Erbarmen, ihr Götter, rufe ich!
Wollt ihr ihn verurteilen, soll der Tod auch mich ereilen.*

*Oh großer Krieger, verlass mich nicht.
Schenkt Erbarmen, ihr Götter, ewiglich!
Für ihn opfere ich mein Leben, nach dem Tode will ich
streben.*

Aus »Erben der Ewigkeit – Die Nymphe« (Band 2)

2. Kapitel

Myraida



Derufin Denthor Keller

♫ *Lied der Dryáde* ♫

*Bäume und Sträucher dienen mir, ich verleihe ihnen Glanz dafür.
Ein langes Leben gewähr' ich Dir für Deine Dienste, glaube mir.
Vergiss die Welt, die Dir bekannt, denn dazu hab' ich Dich gebannt.
Genieß' die Freuden der Natur, leiste mir den Treueschwur.*

*Ich flüstere und Du hörst zu!
Begib Dich friedlich hier zur Ruh'!
Lehn Dich zurück, genieß die Zeit!
Du bist mein für die Ewigkeit!*

Drykaria werd ich genannt. Gefangen hab' ich Dich im Bann.

*Der alte Wald ist mein Zuhause', einsames Leben ist mir Graus.
Forderst Du mich einmal 'raus, endest Du im beinernen Haus.
Meine Schönheit zeig ich Dir, die Wurzeln spiel'n ein Lied von mir.
Ein halbes Jahr lang darfst Du ruh'n, die andere Hälfte musst Du's
tun.*

*Ich flüstere und Du hörst zu!
Begib Dich friedlich hier zur Ruh'!
Lehn Dich zurück, genieß die Zeit!
Du bist mein für die Ewigkeit!*

Drykaria werd ich genannt. Gefangen hab' ich Dich im Bann.

*Ich wandere durch Wald und Zeit, genieße die Gelegenheit.
Einen Gespielen hab' ich hergebracht, geb' ab den Gnomen ihn zur
Wacht.*

*Die Liebe, die hab' ich im Sinn, damit machst auch Du Gewinn.
Ich schenk' Dir Trost und bin ganz Dein, wir sind schon so gut wie
vereint.*

*Ich flüstere und Du hörst zu!
Begib Dich friedlich hier zur Ruh'!
Lehn Dich zurück, genieß die Zeit!
Du bist mein für die Ewigkeit!*

Drykaria werd ich genannt. Gefangen hab' ich Dich im Bann.

Aus »Erben der Ewigkeit – Die Nymphe« (Band 2)

5. Kapitel

Drykaria



Derufin Denlhor Keller

♫ *Lied des Todes* ♫

*Die Schatten warten. Die Welt vergeht!
Der letzte Sand ist längst verweht!
Wein steht bereit, wo der Tod nicht weit!*

*Komm nun ins Licht. Ich begleite Dich!
Hab keine Furcht, die Dir niemals glich!
Wein steht bereit, wo der Tod nicht weit!*

*Dein Ziel ist nah. Droht Dir Gefahr!
Nun ist es vorbei, Du bist befreit!
Wein steht bereit, wo der Tod nicht weit!*

Aus »Erben der Ewigkeit – Die Nymphe« (Band 2)

8. Kapitel

Herr der Finsternis



Deruffin Denthor Keller

♫ *Lied der Besessenheit* ♫

*Genie und Wahnsinn ist eng verbunden,
hat nicht jeder überwunden.
Verrückt geworden ist man schnell,
wird man zu wenig sexuell.*

*Besessen bin ich von den Trieben,
finde in Mord bloß meinen Frieden.
Ich tue es den Göttern gleich,
habe entschlüsselt das alte Reich.*

*Frisches Wissen habe ich mir geholt,
damit das öde Leben sich nicht wiederholt.*

*Weiblich, männlich, was macht das schon?
Hauptsache, ich sitz auf einem Thron.*

*Der Schöpfer hat mich ausgelacht,
jetzt ist der Sohn endlich erwacht.*

*Genie und Wahnsinn ist eng verbunden,
hat nicht jeder überwunden.
Verrückt geworden ist man schnell,
wird man zu wenig sexuell.*

Aus »Erben der Ewigkeit – Die Nymphe« (Band 2)

8. Kapitel

Die Homuncula

Derufin Denthor Keller

♫ *Lied der Homuncula* ♫

*Oh, wie schön wär' diese Welt,
ginge es um Macht und Geld.
Seit vielen Jahren leb' ich schon,
bin trotzdem noch immer niemands Sohn.*

*Oh, wie fein wär' diese Welt,
hätten sie die Götter nicht entstellt.
Alles dreht sich nur um Gier
und Neid auf and're, glaub' es mir.
D'rum komm zu mir, ich bitte Dich.
Ich tu Dir wohl, ganz fürchterlich!*

*Dafür wurde ich gemacht,
ich räume auf mit dem Lumpenpack.*

*Ein bisschen Lehm, ein bisschen Ton
– fertig ist der Alchemistensohn.
Ein bisschen Holz, ein bisschen Dreck
– fertig ist der Gnomenschreck.*

*Oh, wie schön wär' diese Welt,
verreckten Mensch und Elf auf dem Schlachtfeld.
Mein Zweck blieb mir bisher unbestimmt,
hab' trotzdem nur Böses hier im Sinn.*

*Oh, wie fein wär' diese Welt,
hätte man mich den Göttern gleichgestellt.
Der Wald erobert die Welt zurück,
das wär' tatsächlich großes Glück.*

*D'rum komm zu mir, ich bitte Dich.
Ich tu Dir wohl, ganz fürchterlich.
Dafür wurde ich gemacht,
das Böse hat mich hervorgebracht.*

*Ein bisschen Lehm, ein bisschen Ton
– fertig ist der Alchemistensohn.
Ein bisschen Holz, ein bisschen Dreck
– fertig ist der Gnomenschreck.*

*Oh, wie schön wär' diese Welt,
wär' ich ein großer Weiberheld.
Lust und Frust ist doch einerlei,
mir vielleicht die liebste Gaunerei.*

*Oh, wie fein wär' diese Welt,
wär' ich der einzige Kriegsheld.
Mord und Tod, oh, glaube mir,
schämen würd' ich mich nicht dafür.*

*D'rum komm zu mir, ich bitte Dich.
Ich tu Dir wohl, ganz fürchterlich.*

*Dafür wurde ich gemacht,
ich bring Dich um, das wär' ja gelacht.*

*Ein bisschen Lehm, ein bisschen Ton
– fertig ist der Alchemistensohn.
Ein bisschen Holz, ein bisschen Dreck
– fertig ist der Gnomenschreck.*

Aus »Erben der Ewigkeit – Die Nympe« (Band 2)

10. Kapitel

Die Homuncula

Deruffin Denlhor Keller

♫ *Magisches Lied* ♫

*Mit der ganzen Welt bin ich vereint,
ich lebe seit dem Sonnenschein.*

*Baum und Strauch betet mich an,
weil er mir das Leben danken kann.*

*Nur dir biete ich, was niemand hat,
meine ganze Liebe an.*

Aus »Erben der Ewigkeit – Die Nympe« (Band 2)

11. Kapitel

Drykaria



Deruffin Denthor Keller

♫ Heilzauber ♫

*Grünes Feuer befreit von Schmerz und Pein.
Schwerste Wunden heilen von ganz allein.*

*Der Faden des Lebens kehrt zurück.
Der Tod wartet weiter auf sein Glück.*

*Keine Narben sind zu sehen.
Die Seele ist frei und kann nun gehen.*

Aus »Erben der Ewigkeit – Die Nymphe« (Band 2)

14. Kapitel

Drykaria



Derufin Denlfhor Keller

♫ *Jeldariks Tod* ♫

*Still ist die Welt, die du uns hinterlässt,
wenn du sie ohne uns verlässt.*

*Zu Staub zerfallen, gehst du nun,
ruhmreich kannst du jetzt auf ewig ruhen.*

*Der Tod ist schöner als das Leben,
du gehst voraus ins Licht, nach dem wir streben.*

Aus »Erben der Ewigkeit – Die Nympe« (Band 2)

15. Kapitel

Derufin



Derufin Denthor Keller